

## Mehr Hotels für die Metropolregion München!?



Geschrieben von PREGAS Redaktion

Freitag, 7. Oktober 2011



(PREGAS) Sekundärstandorte in den bayerischen Alpen im Aufwind. Metropolregion München zeichnet sich durch Hidden Champions aus / Ingolstadt und Tölzer Land präsentieren Standorte für touristische Leitbetriebe in der Region.

Der Tourismus in Bayern nimmt eine herausragende wirtschaftliche Stellung ein. 2010 glänzte die Branche mit rund 77 Millionen Gästeübernachtungen als beliebteste deutsche Reisedestination. Insbesondere Oberbayern erzielte 2010 ein Plus von rund sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der bayerischen Region fehlen internationale Ketten- und Markenhotels, die sich als touristische Leitbetriebe positionieren und die steigende Nachfrage bedienen. „Über den Erfolg eines Hotels entscheidet allerdings der sogenannte strategic fit. Standort, Betreiber und Konzept müssen stimmen“, betonte Philipp Bessler, Director Consulting, Treugast Solutions Group. Aus Sicht der Münchner Branchenanalysten eignen sich die infrastrukturell gut angeschlossenen Standorte in Oberbayern für freizeit- und familienorientierte Hotels und Business- und Tagungshotels. Auf Einladung des Vereins Europäische Metropolregion München (EMM e.V.) stellten anlässlich der Podiumsdiskussion auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real die Destinationen Ingolstadt und Tölzer Land zwei konkrete Projekte und die Potenziale der Standorte vor.

Ingolstadt präsentierte auf einem Filetstück in der City ein bereits ausgearbeitetes Investorenexposé: Die Stadtentwickler planen ein 6.300 m<sup>2</sup> großes Kongresszentrum mit angeschlossenen 4-Sterne-Hotel mit 180 bis 200 Zimmern. Der Bedarf ist wegen den vielen Großunternehmen und der geografisch guten Lage unumstritten. Auf dem gut 52.000 m<sup>2</sup> umfassendem Grundstück einer ehemaligen Gießerei will die Stadt weitere Objekte, wie einen Erweiterungsbau der Hochschule für angewandte Wissenschaften, eine Tiefgarage mit 800 Plätzen und ein Schulungszentrum der Audi-Akademie realisieren. Herbert Lorenz, Vorstand "Wirtschaftsförderung der Stadt Ingolstadt" (IFG Ingolstadt) erklärte: „Innerhalb von zwei Stunden ist jeder Punkt Bayerns erreichbar, die Anbindung an den Flughafen ist gut, die historische Altstadt punktet mit ihrem Flair.“ Die Stadt ist derzeit in Gesprächen mit einem Investor und Hotelbetreiber und hofft bis Ende des Jahres auf konkrete Ergebnisse. „Entscheidend ist für uns ein schlussiges, zukunftsfähiges Konzept“, so Lorenz.

Hotelentwickler- und Betreiber Klaus Kluth, Geschäftsführer Bierwirth & Kluth, zeigte Faktoren auf, die für Entwickler entscheidend sind: Die Lage ist unumstritten der wichtigste Faktor. Doch die Anbieter müssen zwingend die Besonderheiten eines Standortes herausarbeiten. Das ist wichtig. Kluth ist überzeugt, Ingolstadt ist auf dem richtigen Weg: „Die Stadt geht voran und setzt Zeichen. Das sind die richtigen Signale, um einen Hotelbetreiber zu überzeugen und zu begeistern“. Ein großes Plus der Metropolregion München ist ihre Vielseitigkeit: „Die Region ist deshalb so interessant, weil sie sowohl für Geschäftsreisende, Tagestouristen als auch für Urlauber und Familien attraktiv ist“. Sein Tipp: Auch kleinere Gemeinden sollen sich durchaus mit dem Thema Hotellerie beschäftigen.

Die Gemeinde Kochel am See präsentierte für Investoren ein besonderes Sahnestückchen: ein Ferien- und Tagungshotel im Segment 4- bis 5-Sterne mit direktem Zugang zum See. Die Verantwortlichen des Luftkurortes mit etwa 4.100 Einwohnern haben bereits einen Bebauungsplan für das 1400 m<sup>2</sup> umfassende Grundstück aufgestellt. „Der Bedarf für dieses Hotel ist vorhanden“, erklärte Thomas W. Holz, 1. Bürgermeister der Gemeinde Kochel am See. Das Franz-Marc-Museum lockt jährlich bis zu 100.000 Besucher in den Ort. Die Übernachtungsgäste weichen derzeit auf Hotels in der weiteren Umgebung aus, da in Kochel am See attraktive Übernachtungskapazitäten fehlen. Hinzu kommt: Das Tölzer Land plant, sich als Destination für Kulturinteressierte zu positionieren. Darüber hinaus arbeitet „Bayerns Bilderbuch-Land“ an einer regionalen Profilierung als „Kräuter-Erlebnis-Region“.

Mit dem Leitspruch „Bewusst|er|leben / Leben spüren“ stellen die Touristiker die Natur in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Daher eignet sie sich neben sportlichen Aktivitäten wie Wandern, Biken und Klettern insbesondere für Angebote im Gesundheitstourismus – für Prävention, Medical Wellness und Rehabilitation. Bürgermeister Thomas Holz: „Wir sind an einem Betreiber interessiert, dessen Ideen zu unserer ursprünglichen Gemeinde passen“.

Die Metropolregion München befindet sich laut Hotelexperte Philipp Bessler auf dem besten Weg, mit diesen attraktiven Angeboten Investoren und Hotelgesellschaften anzulocken: Sie fordern von den Anbietern klare touristische Profilierung.

Pressekontakt

Elke Birke Konzept Text PR  
Husumer Straße 3, 20251 Hamburg  
Telefon: +49-40-46 777 100  
Telefax: +49-40-46 777 099  
Mobil: +49-179-69 45 696  
[info@elkebirke.de](mailto:info@elkebirke.de)

Juliane Speigl

Geschäftsstelle EMM e.V.  
Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München  
Telefon: +49-89-452 05 60-15  
Telefax: +49-89-452 05 60-20  
[j.speigl@metropolregion-muenchen.eu](mailto:j.speigl@metropolregion-muenchen.eu)